

renwerk Rostock wurde auf Reserven aufmerksam gemacht, die erschlossen werden könnten, um die Kontinuität der Produktion zu sichern, wie zum Beispiel durch die Verbesserung des innerbetrieblichen Transports.

Die *Vorschläge und Hinweise zur Gestaltung des innerparteilichen Lebens* zeugen von der gewachsenen Verantwortung und der Rolle der Kommunisten, auf der Grundlage des Statuts und des Programms der Partei durch eigenes Vorbild die Kampfkraft der Grundorganisationen weiter zu stärken. Viele Genossen zogen aus den wachsenden Anforderungen, die sich aus den Beschlüssen der Partei ergeben, persönliche Schlußfolgerungen, um in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen, im Arbeitskollektiv und im Parteilehrjahr aktiver in Erscheinung zu treten. Viele bekräftigten ihren Entschluß, sich politisch und fachlich weiter zu qualifizieren, sich intensiver mit den Beschlüssen und der Presse zu beschäftigen und auf aktuelle politische Ereignisse rascher zu reagieren. In dieser Richtung wurden Vorschläge für eine niveauvolle Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen unterbreitet.

In den Gesprächen wurden auch Fragen der Parteierziehung gestellt und von manchen Parteileitungen mehr Konsequenz gegenüber inaktiven Genossen gefordert. Vielfach wurde betont, strikter auf die regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitungen in den Mitgliederversammlungen zu achten.

Aus allen Bezirken wird informiert, daß eine Reihe von Genossen zur Beitragsrichtlinie Vorschläge unterbreiteten, die zum Beispiel die Beitragsberechnung vom Verdienst aus Sonderschichten und anderen Sonderleistungen betreffen.

Bei den *kommunalpolitischen Fragen* handelte es sich meist um die Wohnraumwerterhaltung, die Verbesserung des Zustandes einiger Straßen und Wege, den Umweltschutz und die Sauberkeit. Zu Versorgungsfragen wurde von den Genossen positiv hervorgehoben, daß die kontinuierliche Bereitstellung von Waren des täglichen Bedarfs zu stabilen Preisen eine große Errungenschaft des Sozialismus in der DDR und das Ergebnis einer guten Arbeiterpolitik ist. Probleme, die hier angesprochen wurden, betreffen vor allem die Einhaltung der Ladenöffnungszeiten, die freundliche Bedienung in einigen Läden und gastronomischen Einrichtungen, die Versorgung mit dem vollen Sortiment bis Ladenschluß und die Verbesserung des Angebots bei verschiedenen industriellen Konsumgütern. Kritische Bemerkungen gab es zu den Wartezeiten bei einigen Dienstleistungen, besonders bei der Reparatur und der Ersatzteilversorgung für PKW und einige elektrische Haushaltgeräte.

Bei den *Arbeits- und Lebensbedingungen* wurden vielfältige Fragen angesprochen, die territorial und betrieblich sehr differenziert sind und von den Leitungen mit großer Sorgfalt entgegengenommen und ausgewertet werden. Das betrifft in einigen Betrieben das Angebot des Betriebsessens, den Zustand einiger